

UCON-IP-NEO

UCONIP eco Guntermann & Drunk

 **WILLKOMMEN**

JAVA-CLIENT
Erster Zugriff auf Ihre IT-Infrastruktur. Bitte starten Sie den Java-Client durch Klick auf die Schaltfläche. Sie müssen dazu eine Java-Runtime (JRE) installiert haben. Die Anwendung öffnet in einem neuen Fenster.

Java Runtime installieren

ADMINISTRATION

Benutzername Verwenden Sie einen gültigen Benutzernamen mit Passwort.

Passwort

Sprachenauswahl   Beachten Sie dabei bitte die Groß- und Kleinschreibung.

Web-Interface Bedienung

copyright G&D 25.01.2012
Web-Interface Version 2.30
Irrtum und techn. Änderungen vorbehalten

Lizenzhinweise

G&D Lizenz

Copyright G&D GmbH 2003-2012:
Alle Rechte vorbehalten. Mit der Nutzung dieser Software erklären Sie Ihr Einverständnis zu den Lizenzbedingungen.

GNU GPL / GNU LGPL Lizenzhinweis

Teile des IP-Arbeitsplatzmoduls sind freie Software lizenziert unter der GNU GPL. Sie können diese Teile unter den Bedingungen der GNU GPL, wie von der Free Software Foundation veröffentlicht, weitergeben und/oder modifizieren; entweder gem. Version 2 der GPL oder (nach Ihrer Option) jeder späteren Version. Für diese Teile besteht absolut keine Gewähr.

Andere Teile sind freie Software lizenziert unter der GNU LGPL. Sie können diese Teile unter den Bedingungen der GNU LGPL, wie von der Free Software Foundation veröffentlicht, weitergeben und/oder modifizieren; entweder gem. Version 2.1 der LGPL oder (nach Ihrer Option) jeder späteren Version. Für diese Teile besteht absolut keine Gewähr.

Inhaltsverzeichnis

IP-Arbeitsplatzmodul – Web-Interface

1	Einführung in das Web-Interface	4
1.1	Allgemein	4
1.2	Unerlaubte Sonderzeichen	5
1.3	Hinweise zur Systembedienung	5
2	Starten des Web-Interface	6
3	Die Menüs	8
3.1	Menü „Konfiguration“	9
3.1.1	Netzwerkeinstellungen festlegen und editieren	10
3.1.2	Systemweite Einstellungen definieren	15
3.1.2.1	Benutzereinstellungen anpassen	16
3.1.2.2	Servereinstellungen anpassen	17
3.1.2.3	Datum-/ Zeiteinstellungen anpassen	18
3.1.3	Syslog	20
3.1.3.1	Syslog lokal aktivieren	21
3.1.3.2	Syslog-Meldungen an einen Syslog-Server versenden	21
3.1.4	Einspielen eines eigenen Zertifikates	23
3.2	Menü „Werkzeuge“	27
3.2.1	Backup der Konfigurationsdaten	28
3.2.2	Restore der Konfigurationsdaten	30
3.2.3	Durchführen eines Firmware-Updates	34
3.2.4	Herstellen des Auslieferungszustandes	37
3.2.4.1	Auslieferungszustand über das Web-Interface herstellen	37
3.2.4.2	Auslieferungszustand über das Arbeitsplatzmodul herstellen	39
3.2.4.3	Default-Werte des IP-Arbeitsplatzmoduls	39
3.2.5	Neustart des IP-Arbeitsplatzmoduls	40
3.3	Systeminformationen abfragen	42
3.4	Beenden einer Web-Interface-Sitzung	43
4	Starten des Java-Client	44

1 Einführung in das Web-Interface

1.1 Allgemein

Das IP-Arbeitsplatzmodul wird über das **Web-Interface** konfiguriert. Sie haben hier umfassende **Konfigurationsmöglichkeiten**. Diese sind im Einzelnen:

- Einbindung in das Produktiv-Netzwerk (z. B. Vergabe von IP-Adressen)
- Definition des **Web-Interface**-Timeout
- Festlegung der Standardsprache des **Web-Interface**
- Definition des Syslog-Server
- Verwalten der Benutzereinstellungen des jeweils angemeldeten Benutzers
- Aktualisierung der Firmware (Update-Funktion)

Des Weiteren haben Sie über das **Web-Interface** noch umfangreiche **Bedienmöglichkeiten**. So können Sie:

- Das gesamte IP-Arbeitsplatzmodul neu starten
- Den Java-Client aufrufen

Zusätzlich gibt Ihnen das **Web-Interface** noch Informationen über:

- Die aktuell verwendeten Netzwerkeinstellungen
- Die Ereignisprotokollierung
- Die Systemkonfiguration der IP-Arbeitsplatzmodule
- Die aktuellen Benutzersitzungen (Client und Server)

Im Browser müssen zum Aufruf des **Web-Interface** folgende Browser-Voraussetzungen erfüllt sein:

- Cookies erlaubt
- Java-Script aktiviert
- Popup-Fenster nicht generell verboten
- Internet Explorer:
 - "ActiveX-Steuerelemente initialisieren und ausführen, die nicht sicher sind" aktivieren
 - oder:
 - "ActiveX-Steuerelemente ausführen, die für Scripting sicher sind" und "ActiveX-Steuerelemente und Plugins ausführen" aktivieren (Voreinstellung des IE).

1.2 Unerlaubte Sonderzeichen

Im Web-Interface dürfen einige Sonderzeichen nicht verwendet werden. Diese wären im Einzelnen

- Beim Benutzernamen, Benutzerpasswort, Hostname, Domainname, NTP-Server1 und 2, Syslog-Server 1 und 2:

" ' \ `

- Beim Dateinamen (Restore, Update):

" ' \ ` # & ;

1.3 Hinweise zur Systembedienung

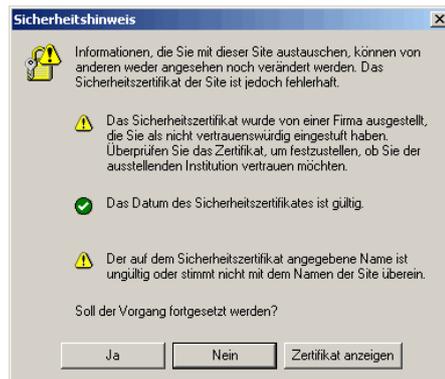
Das Web-Interface wurde auf unterschiedlichen Betriebssystemen unter Einsatz folgender Browser getestet:

Betriebssystemversion	Browser
Windows XP	Internet Explorer 7
Windows Vista	Internet Explorer 8
Windows 7	Mozilla Firefox 3.6
Ubuntu 10.04	
Ubuntu 10.10	

2 Starten des Web-Interface

Führen Sie bitte folgende Schritte durch, um mit dem **Web-Interface** zu arbeiten:

1. Öffnen Sie den Web-Browser Ihres Rechners und geben in der Adresszeile die **IP-Adresse** oder den **Hostnamen** (bei DNS-Server) des IP-Arbeitsplatzmoduls ein.
2. Bestätigen Sie den sich öffnenden Sicherheitshinweis durch Klicken der Schaltfläche „**Ja**“.



3. In dem sich öffnenden **Web-Interface** wählen Sie eine Sprache im Feld „**Sprachauswahl**“ aus, mit der diese Sitzung stattfinden soll. Zur Auswahl stehen **Deutsch** und **Englisch**. Die hier getroffene Sprachauswahl gilt für die Dauer der Sitzung. Maßgeblich für die beim Aufruf des Web-Interfaces abgebildeten Sprache ist die Definition einer Standardsprache. Dieses erfolgt innerhalb des Web-Interfaces im Menü **Konfiguration->System->Benutzereinstellungen** (vgl. [Kap. 3.1.2.1](#))
4. Melden Sie sich mit der für dieses Web-Interface gültigen Benutzerkennung bestehend aus Benutzernamen und Kennwort an. Erfragen Sie dieses bei Ihrem Administrator.

Im Auslieferungszustand ist der Benutzername „**Admin**“ und das Passwort „**4658**“ voreingestellt. Falls diese Benutzerkennung verändert wurde, erfragen Sie die neue bei Ihrem Administrator.

Klicken Sie dazu erst in das Feld „**Benutzername**“ und springen dann über die **TAB**-Taste in das Feld „**Passwort**“.

ADMINISTRATION

Benutzername

Passwort

Sprachauswahl
 

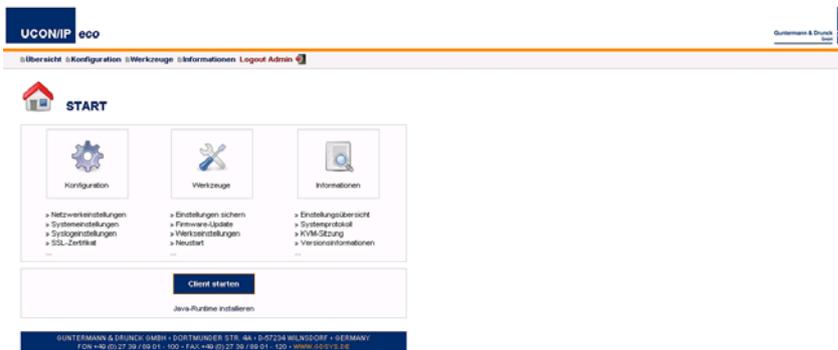
Anmelden

Verwenden Sie einen gültigen Benutzernamen mit Passwort.

Beachten Sie dabei bitte die Groß- und Kleinschreibung.

5. Nach Eingabe von „**Benutzername**“ und „**Passwort**“ klicken Sie auf die Schaltfläche „**Anmelden**“.

Nach der Anmeldung erreichen Sie die Startseite des **Web-Interface**.



Von hier aus können Sie nun

- **konfigurieren,**
- **bedienen,**
- **und Informationen über das System erhalten.**

Diese Themenbereiche werden in den nachfolgenden Kapiteln behandelt.

3 Die Menüs

Zur Navigation innerhalb des **Web-Interface** stehen Ihnen zwei verschiedene Wege zur Verfügung:

The screenshot displays the UCON/IP eco web interface. At the top, there is a navigation bar with the following items: **Übersicht**, **Konfiguration**, **Werkzeuge**, **Informationen**, **Logout**, and **Admin**. Below this is a **START** button with a house icon. A callout box labeled **Menü-Navigation im Web-Interface des IP-Arbeitsplatzmoduls** points to the navigation bar. Below the START button is a grid of three main menu items: **Konfiguration** (gear icon), **Werkzeuge** (wrench icon), and **Informationen** (document icon). Each item has a list of sub-items:

- Konfiguration**: » Netzwerkeinstellungen, » Systemeinstellungen, » Syslogeinstellungen, » SSL-Zertifikat, ...
- Werkzeuge**: » Einstellungen sichern, » Firmware-Update, » Werkzeugeinstellungen, » Neustart, ...
- Informationen**: » Einstellungsübersicht, » Systemprotokoll, » KVM-Sitzung, » Versionsinformationen, ...

 Below the grid is a **Client starten** button with a sub-item **Java-Runtime installieren**. A callout box labeled **Symbol Navigation im Web-Interface des IP-Arbeitsplatzmoduls** points to this button. At the bottom, a footer contains contact information for Guntermann & Drunck GmbH.

Fahren Sie mit Ihrer Maus wahlweise über einen Eintrag in der Menü-Navigation oder klicken Sie alternativ auf ein Symbol innerhalb der Symbol-Navigation. Durch Klicken auf einen dieser Menüeinträge öffnet sich das gewählte Menü und die diesem Menü zugeordneten Unterpunkte werden sichtbar (ein neues Fenster erscheint).

3.1 Menü „Konfiguration“

Klicken Sie mit der Maus auf den Menüpunkt „**Konfiguration**“ in der Menü-Navigation oder Symbol-Navigation.

Server	System	Syslog	Zertifikat
NETZWERKEINSTELLUNGEN			
MAC-Adresse	00:0F:F4:00:40:01		
IP-Vergabe	statisch		
IP-Adresse	10	1	60 . 1
Netzmaske	255	255	0 . 0
Verbindungstyp	Auto		
GLOBALE EINSTELLUNGEN			
Vergabe globaler Einstellungen	statisch		
Host-Name	UCON/IP-eco Unit 1		
Domäne			
Gateway	10	1	0 . 254
DNS-Server 1	10	1	0 . 254
DNS-Server 2			.

Zum Gerät übertragen

Hinweis:

Beachten Sie unbedingt die Hinweise zu den unerlaubten Sonderzeichen in [Kap. 1.2!](#)

3.1.1 Netzwerkeinstellungen festlegen und editieren

Klicken Sie mit der Maus auf den Karteireiter „**Server**“. Folgendes Fenster öffnet sich:

Server		System	Syslog	Zertifikat			
NETZWERKEINSTELLUNGEN							
MAC-Adresse	00:0F:F4:00:40:01						
IP-Vergabe	statisch						
IP-Adresse	10	.	1	.	60	.	1
Netzmaske	255	.	255	.	0	.	0
Verbindungstyp	Auto						
GLOBALE EINSTELLUNGEN							
Vergabe globaler Einstellungen	statisch						
Host-Name	UCON/IP-eco Unit 1						
Domäne							
Gateway	10	.	1	.	0	.	254
DNS-Server 1	10	.	1	.	0	.	254
DNS-Server 2		.		.		.	

[Zum Gerät übertragen](#)

Die in diesem Fenster konfigurierbaren Punkte beziehen sich auf die Schnittstelle **Ethernet** des IP-Arbeitsplatzmoduls.

Über diese Schnittstelle lassen sich umfangreiche Netzwerkfunktionen, wie z. B. die Ausgabe von Syslog-Meldungen und der Zeitabgleich über einen Time-Server sowie der KVM-Zugriff über die Bedienclients (Java oder native Client) durchführen.

In der Rubrik „**Netzwerkeinstellungen**“ treffen Sie Einstellungen, über welche IP-Adresse das IP-Arbeitsplatzmodul im Netzwerk erreichbar sein soll.

Server System Syslog Zertifikat

NETZWERKEINSTELLUNGEN

MAC-Adresse **00:0F:F4:00:40:01**

IP-Vergabe **statisch**

IP-Adresse **10 . 1 . 60 . 1**

Netzmaske **255 . 255 . 0 . 0**

Verbindungstyp **Auto**

Im Bereich „**IP-Vergabe**“ können Sie zwischen den Einstellungen „**Statisch**“ und „**DHCP**“ wählen (Default: statisch)

Setzen Sie den Eintrag im Bereich „**IP-Konfiguration**“ auf „**DHCP**“, sind keine weiteren Einstellungen vorzunehmen.

Die neu vergabene IP-Adresse wird Ihnen angezeigt.

Setzen Sie den Eintrag im Bereich „**IP-Konfiguration**“ auf „**Statisch**“, haben Sie weitere Konfigurationsmöglichkeiten in folgenden Feldern:

IP-Adresse: die IP-Adresse, die das IP-Arbeitsplatzmodul in Ihrem Netzwerk erhalten soll

Netzmaske: standardmäßig die 255.255.255.0

Hinweis: Verändern Sie die IP-Adresse während einer aktiven IP-Session, werden Sie durch folgendes Hinweisenfenster auf diesen Umstand aufmerksam gemacht:

Server System Syslog Zertifikat

FALLBACK

Nach dem Übertragen der Netzwerk-Konfiguration ist es möglich, daß Sie sich nicht mehr mit dem Gerät verbinden können. Aus Sicherheitsgründen wird deshalb die alte Konfiguration wieder hergestellt, wenn Sie nicht innerhalb von 5 Minuten das WebIF unter den neuen Einstellungen aufrufen.

Fallback-Mechanismus deaktivieren Bei Bedarf können Sie diesen Fallback-Mechanismus deaktivieren.

ACHTUNG!
Es besteht eine aktive KVM-Sitzung! Bei Änderung der IP-Einstellungen wird diese Verbindung beendet!

IP: 192.168.150.35
Sitzung besteht seit: 0 Minuten

Tragen Sie einen ungültigen Wert im Feld IP-Adresse ein (z. B. alphabetischen Wert, Leerstelle oder einen zu hohen Wert der nicht den IPv4-Spezifikationen entspricht) und wollen diesen Wert zum Gerät übertragen (Schaltfläche „**Zum Gerät übertragen**“), werden Sie auf einen ungültigen Eintrag hingewiesen:



Gleichzeitig wird Ihnen im Feld **IP-Adresse** mit einem roten Feld angezeigt, an welcher Stelle sich die fehlerhafte Eingabe befindet.

NETZWERKEINSTELLUNGEN	
MAC-Adresse	00:0F:F4:00:40:01
IP-Vergabe	statisch
IP-Adresse	10 . [red] . 60 . 1
Netzmaske	255 . 255 . 0 . 0
Verbindungstyp	Auto

Im Feld „**Verbindungstyp**“ bestimmen Sie die Ethernet-Verbindungsgeschwindigkeit und den Modus. Diese Auswahl steht Ihnen sowohl bei der statischen, als auch der IP-Vergabe via DHCP zur Verfügung.

Zur Auswahl stehen:

- **Fix** manuelle Festlegung der Ethernet-Verbindungsgeschwindigkeit und den Modus. Wählen Sie zwischen den angebotenen Optionen.
- **Auto** die Netzwerkschnittstelle und die Gegenstelle (zweiter Rechner, Hub, Switch) handeln die Geschwindigkeit untereinander aus

In der Rubrik „**Globale Einstellungen**“ haben Sie folgende Eingabemöglichkeiten:

- **Vergabe globaler Einstellungen** geben Sie hier an, ob die IP-Adresse statisch oder dynamisch (DHCP) vergeben werden soll
- **Hostname** geben Sie hier an, welchen Hostnamen das IP-Arbeitsplatzmodul erhalten soll
- **Domäne** geben Sie hier an, zu welcher Domäne das IP-Arbeitsplatzmodul gehören soll
- **Gateway** geben Sie hier an, über welchen Standard-Gateway das IP-Arbeitsplatzmodul erreichbar sein soll
- **DNS-Server 1** geben Sie hier die entsprechende IP-Adresse des DNS-Servers ein
- **DNS-Server 2** wie zuvor

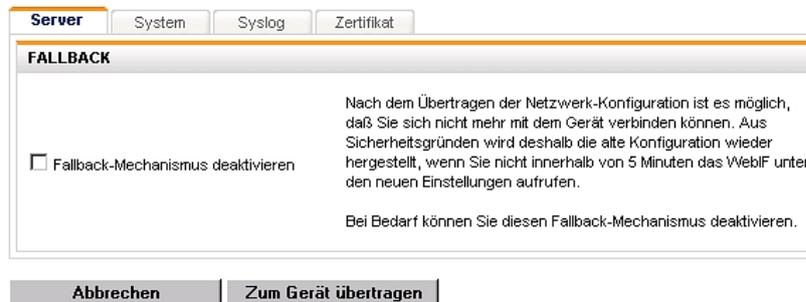
Hinweis:

Haben Sie im Feld **IP-Vergabe** (Bereich Netzwerkeinstellungen) als Wert „Statisch“ angegeben, bestimmen aber im Feld **Vergabe globaler Einstellungen** (Bereich Globale Einstellungen) den Wert „DHCP“ erscheint folgende Warnmeldung:



Achten Sie unbedingt darauf, dass die Werte für die Felder **IP-Vergabe** und **Vergabe globaler Einstellungen** übereinstimmen.

Nachdem Sie Ihre Änderungen durchgeführt haben, übertragen Sie diese an das IP-Arbeitsplatzmodul durch Drücken der Schaltfläche „**Zum Gerät übertragen**“. Es erscheint folgendes Hinweisenster:



Wenn Sie sich dazu entschieden haben, diese IP-Adresse zukünftig für das IP-Arbeitsplatzmodul zu verwenden, so müssen Sie sich innerhalb von 5 Minuten wieder mit dem IP-Arbeitsplatzmodul verbinden. Nach der erneuten Anmeldung ist das IP-Arbeitsplatzmodul mit der neuen IP-Adresse im Netzwerk erreichbar.

Mit dem Fallback-Mechanismus erreichen Sie, dass das IP-Arbeitsplatzmodul bei einer Nicht-Anmeldung innerhalb von 5 Minuten wieder die vorherige IP-Adress-Einstellung übernimmt. Somit wird sichergestellt, dass das IP-Arbeitsplatzmodul mit den alten Netzwerkeinstellungen wieder erreichbar ist.

Durch Setzen des Häkchens „**Fallback-Mechanismus deaktivieren**“ wird diese Funktion außer Kraft gesetzt. In diesem Fall behält das IP-Arbeitsplatzmodul die neuen Netzwerkeinstellungen bei.

Mit der Schaltfläche „**Abbrechen**“ beenden Sie den Vorgang ohne die neuen Einstellungen an das IP-Arbeitsplatzmodul zu übertragen und kehren zum Karteireiter „**Server**“ zurück.

Möchten Sie dagegen ohne eine Speicherung die Karteikarte oder das Menü wechseln, werden Sie durch folgendes Fenster auf diesen Zustand hingewiesen:



Hinweis:

Beachten Sie unbedingt die Hinweise zu den unerlaubten Sonderzeichen in [Kap. 1.2!](#)

3.1.2 Systemweite Einstellungen definieren

Klicken Sie mit der Maus auf den Karteireiter „**System**“. Folgendes Fenster öffnet sich:

Server	System	Syslog	Zertifikat
BENUTZEREINSTELLUNGEN			
Benutzername	<input type="text" value="Admin"/>		
Neues Passwort	<input type="text"/>		
Neues Passwort wiederholen	<input type="text"/>		
Timeout WebIF (Minuten)	<input type="text" value="30"/>	(1-600)	
Standardsprache WebIF	<input type="text" value="Deutsch"/>		
Aufruf Java-Client auf Willkommen-Seite	<input type="text" value="aktiviert"/>		
SERVEREINSTELLUNGEN			
Timeout Client-Sitzung (Minuten)	<input type="text" value="10"/>	(0-600; 0=Off)	
TCP-Port	<input type="text" value="27998"/>	(Default: 27998)	
DATUM-/ZEITEINSTELLUNGEN			
Datum-/Zeit-Vergabe	<input type="text" value="manuell"/>		
NTP-Server 1	<input type="text"/>		
NTP-Server 2	<input type="text"/>		
Zeitzone (UTC)	<input type="text" value="Berlin"/>		
Datum	<input type="text" value="14.11.2006"/>	(Format: TT.MM.JJJJ)	
Uhrzeit	<input type="text" value="15:20"/>	(SS:MM)	
Systemzeit setzen	<input type="button" value="Ausführen"/>		

Sie können hier die Benutzerdaten des Web-Interface-Benutzers verändern, die Servereinstellung des IP-Arbeitsplatzmoduls definieren und Datums- und Zeiteinstellungen vornehmen.

Hinweis:

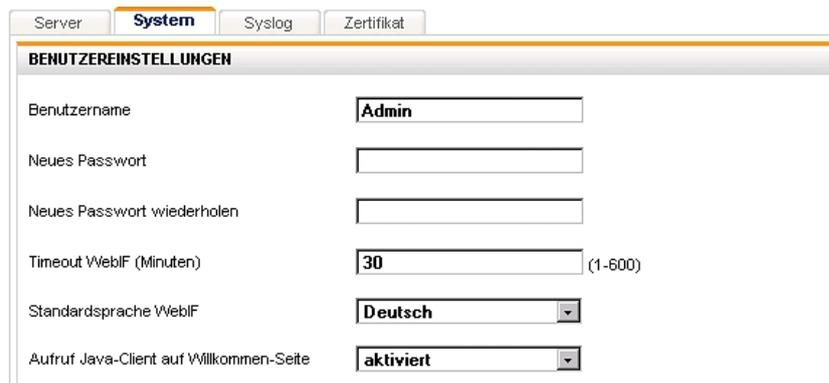
Beachten Sie unbedingt die Hinweise zu den unerlaubten Sonderzeichen in [Kap. 1.2!](#)

3.1.2.1 Benutzereinstellungen anpassen

Das IP-Arbeitsplatzmodul hat einen einzigen Benutzer. Weitere Benutzer können nicht angelegt werden. Dieser Benutzer hat die Rechte eines Web-Interface-Administrators. Alle Karteikarten sind für diesen Benutzer offen.

Im Auslieferungszustand heißt dieser Benutzer **Admin** mit dem Anmeldepasswort **4658**.

Diese Anmeldedaten können Sie im Bereich „**Benutzereinstellungen**“ verändern.



BENUTZEREINSTELLUNGEN	
Benutzername	<input type="text" value="Admin"/>
Neues Passwort	<input type="text"/>
Neues Passwort wiederholen	<input type="text"/>
Timeout WebIF (Minuten)	<input type="text" value="30"/> (1-600)
Standardsprache WebIF	<input type="text" value="Deutsch"/>
Aufruf Java-Client auf Willkommen-Seite	<input type="text" value="aktiviert"/>

Folgende Einstellmöglichkeiten sind hier vorhanden:

- Benutzername:** Tragen Sie hier Ihren gewünschten Benutzernamen ein.
- Neues Passwort:** Vergeben Sie ein Passwort für den neuen Benutzer. Dieses muss mindestens 3 Stellen haben.
- Neues Passwort wiederholen:** Wiederholen Sie in diesem Feld das von Ihnen eingetragene neue Passwort.

Hinweis:

Beachten Sie unbedingt die Hinweise zu den unerlaubten Sonderzeichen in [Kap. 1.2!](#)

Ferner können Sie noch weitere Einstellungen vornehmen:

- Definition, nach welcher Zeit ohne Aktivität im Web-Interface ein automatischer Logout stattfinden soll (Timeout, einstellbar von 1 – 600 Minuten)
- Festlegen der Standardsprache des Web-Interfaces. Zur Auswahl stehen Deutsch und Englisch. Mit der hier festgelegten Standardsprache wird das Web-Interface gestartet. Diese Standardsprache kann allerdings für die Dauer einer Web-Interface – Sitzung auf eine Sprache eingestellt werden, die von der hier festgelegten Standardsprache abweicht. Diese Einstellung erfolgt in der Willkommens-Seite des Web-Interfaces (vgl. [Kap. 2, Aufzählungspunkt 3](#)).
- Wählen Sie im Feld **Standardlayout Java Client** das Tastatur-Layout der angeschlossenen Tastatur aus.

Nachdem Sie Ihre Änderungen durchgeführt haben, übertragen Sie diese durch Drücken der Schaltfläche „**Zum Gerät übertragen**“ an das IP-Arbeitsplatzmodul.

3.1.2.2 Servereinstellungen anpassen

In diesem Bereich können Sie den Timeout einer Client-Sitzung definieren und den TCP-Port bestimmen, über den das IP-Arbeitsplatzmodul erreichbar sein soll.

Timeout Client-Sitzung (Minuten):

Über diesen Eintrag bestimmen Sie, ob eine Client-Sitzung über einen Timeout zum Schutz vor unbefugten Zugriffen nach Ablauf einer definierbaren Zeit ohne Keyboard-/Mouse-Aktivität abgemeldet werden soll. Sie können hier Werte von 0 (kein Logoff) bis max. 600 Minuten eingeben.

Nach der eingestellten Zeit in Minuten ohne Aktivität durch Mouse oder Keyboard, beendet das IP-Arbeitsplatzmodul die Client-Sitzung (0 = kein Beenden).

TCP-Port:

Tragen Sie hier die Portnummer ein, über welche das IP-Arbeitsplatzmodul in Ihrem Netzwerk erreichbar sein soll. Sie können hier Werte von 1 bis 65535 eingeben. Der hier eingestellte Port muss in der Firewall freigeschaltet werden. **Port 80 und Port 443 sind dagegen verboten.**

Default: 27998

Hinweis:

Bei Verwendung eines native Clients, achten Sie unbedingt darauf, dass der Serverport im native Client identisch mit der Einstellung hier ist.

Sollten Sie Ihre gesamten Änderungen verwerfen wollen, klicken Sie auf die Schaltfläche „**Abbrechen**“.

Sind alle Einstellungen richtig, speichern Sie diese durch Klicken auf die Schaltfläche „**Speichern**“.

Nachdem Sie Ihre Änderungen durchgeführt haben, übertragen Sie diese durch Drücken der Schaltfläche „**Zum Gerät übertragen**“ an das IP-Arbeitsplatzmodul.

3.1.2.3 Datum-/ Zeiteinstellungen anpassen

Um Logmeldungen nachvollziehen zu können ist es notwendig, dass die interne Uhr des IP-Arbeitsplatzmoduls immer korrekt eingestellt ist.

Dies kann automatisiert durch einen Network Time Protocol Server eingestellt werden, oder Sie führen dieses manuell durch.

DATUM-/ZEITEINSTELLUNGEN	
Datum-/Zeit-Vergabe	<input type="text" value="manuell"/>
NTP-Server 1	<input type="text"/>
NTP-Server 2	<input type="text"/>
Zeitzone (UTC)	<input type="text" value="Berlin"/>
Datum	<input type="text" value="14.11.2006"/> (Format: TT.MM.JJJJ)
Uhrzeit	<input type="text" value="16:10"/> (SS:MM)
Systemzeit setzen	<input type="button" value="Ausführen"/>

Hinweis:

Beachten Sie unbedingt die Hinweise zu den unerlaubten Sonderzeichen in **Kap. 1.2!**

Wählen Sie die **automatische Zeiteinstellung** über einen NTP-Server, setzen Sie den Eintrag im Bereich „**Datum-/Zeit-Vergabe**“ auf „**NTP-Server**“.

HINWEIS: Bevor Sie den Time-Server aktivieren, stellen Sie sicher, dass Sie über die manuelle Einstellung eine Zeit eingestellt haben, die max. auf +/- 5 min von Ihrem Zeitserver abweicht.

In der Zeile „NTP-Server 1“ geben Sie die IP-Adresse oder den Hostnamen des Time-Server an. Alternativ können Sie in der Zeile „NTP-Server 1“ einen weiteren Time-Server angeben. In dem Feld „**Zeitzone**“ tragen Sie den hier gültigen Wert ein.

Für die **manuelle Zeiteinstellung** gehen Sie bitte folgendermaßen vor.

Setzen Sie den Eintrag im Bereich „**Datum-/Zeit-Vergabe**“ auf „**Manuell**“.

In den Feldern „**Zeitzone**“, „**Datum**“ und „**Uhrzeit**“ tragen Sie die für Sie gültigen Werte ein.

Wenn die Uhrzeit des Servers des IP-Arbeitsplatzmoduls identisch mit der Zeit des lokalen Rechners sein soll, von welchem aus das Web-Interface aufgerufen worden ist, können Sie dies über die Schaltfläche „**Ausführen**“ in der Zeile „**Systemzeit setzen**“ durchführen.

Nachdem Sie Ihre Änderungen durchgeführt haben, übertragen Sie diese durch Drücken der Schaltfläche „**Zum Gerät übertragen**“ an das IP-Arbeitsplatzmodul.

3.1.3 Syslog

Das IP-Arbeitsplatzmodul kann Ereignisse - zusätzlich zur internen Protokollierung - an Syslog-Server im Netzwerk im Syslog-Format weiterleiten.

Sie können bis zu zwei Systeme im Netzwerk als Empfänger für Ereignisse angeben - die Ereignisse werden an alle eingetragenen Systeme per TCP oder UDP auf Port 514 (Default) weitergeleitet.

Server	System	Syslog	Zertifikat
SYSLOG LOKAL			
Syslog lokal		<input type="text" value="deaktiviert"/>	
Log level		<input type="text" value="Info"/>	
SYSLOG-SERVER 1			
Syslog Server 1		<input type="text" value="deaktiviert"/>	
Log level		<input type="text" value="Info"/>	
IP-Adresse / Name		<input type="text"/>	
Port		<input type="text" value="514"/>	
Protokoll		<input type="text" value="UDP"/>	
SYSLOG-SERVER 2			
Syslog Server 2		<input type="text" value="deaktiviert"/>	
Log level		<input type="text" value="Info"/>	
IP-Adresse / Name		<input type="text"/>	
Port		<input type="text" value="514"/>	
Protokoll		<input type="text" value="UDP"/>	

Hier können Sie bestimmen:

- ob das IP-Arbeitsplatzmodul Syslog-Meldungen ausgeben sollen
- ab welchem Log-Level Meldungen versendet werden
- ob Meldungen lokal und/oder an einen Syslog-Server versendet werden

3.1.3.1 Syslog lokal aktivieren

Setzen Sie in der Zeile „**Syslog lokal**“ im Drop-Down-Menü den Wert auf „Aktiviert“, so werden Syslog-Meldungen lokal in das IP-Arbeitsplatzmodul gespeichert.

SYSLOG LOKAL	
Syslog lokal	<input type="text" value="deaktiviert"/>
Log level	<input type="text" value="Info"/>

In der Zeile „**Log Level**“ können Sie bestimmen, ab welchem Level Meldungen lokal gespeichert werden sollen.

Der Speicherplatz ist allerdings begrenzt. Sollte der Speicher voll sein, so werden alte Meldungen durch neue überschrieben. Wird das IP-Arbeitsplatzmodul neu gestartet, so werden auch alle bisher lokal gespeicherten Meldungen gelöscht.

Aus diesem Grund ist es empfehlenswert, zusätzlich einen Syslog-Server anzugeben. Dieses wird im nächsten Kapitel erläutert.

3.1.3.2 Syslog-Meldungen an einen Syslog-Server versenden

Alternativ zur Aussendung von Syslog-Meldung an das IP-Arbeitsplatzmodul, können Sie einen Syslog-Server als Empfänger der Syslog-Meldungen aktivieren. Insgesamt können mit dem IP-Arbeitsplatzmodul maximal zwei Syslog-Server angesprochen werden.

SYSLOG-SERVER 1	
Syslog Server 1	<input type="text" value="deaktiviert"/>
Log level	<input type="text" value="Info"/>
IP-Adresse / Name	<input type="text"/>
Port	<input type="text" value="514"/>
Protokoll	<input type="text" value="UDP"/>

Setzen Sie im Bereich „**Syslog Server 1**“ im Drop-Down-Menü den Wert auf „Aktiviert“. Alle weiteren Felder im Bereich „**Syslog Server 1**“ werden aktiv und können editiert werden.

Bestimmen Sie in der Zeile „**Log Level**“, ab welchem Level Meldungen an den Syslog-Server gesendet werden sollen.

In der Zeile **IP-Adresse** und **Port** tragen Sie die IP-Adresse und den Port des Syslog-Servers ein, der die Syslog-Meldungen erhalten soll.

Ferner können Sie noch den Protokolltyp (**TCP** oder **UDP**) bestimmen.

Beabsichtigen Sie Ihre Eingaben an das IP-Arbeitsplatzmodul durch Drücken der Schaltfläche „**Zum Gerät übertragen**“ an das Gerät zu übertragen, haben aber keine IP-Adresse für einen Syslog-Server eingetragen, erscheint folgende Meldung:



Tragen Sie in diesem Fall die erforderlichen Daten für den Syslog-Server 1 ein.

Haben Sie dagegen alle erforderlichen Angaben gemacht, drücken Sie auf die Schaltfläche „**Zum Gerät übertragen**“. Im unteren Bereich werden Sie über den Speichervorgang mit der Meldung „Bitte warten...“ informiert. Nach erfolgreicher Übertragung der Daten erscheint folgende Meldung:



Hinweis:

Beabsichtigen Sie, noch einen zweiten Syslog-Server anzusprechen, so wiederholen Sie die zuvor beschriebenen Schritte im Bereich „**Syslog Server 1**“.

Beachten Sie unbedingt die Hinweise zu den unerlaubten Sonderzeichen in [Kap. 1.2!](#)

3.1.4 Einspielen eines eigenen Zertifikates

Für die sichere Verbindung über SSL ist auf dem IP-Arbeitsplatzmodul ein SSL-Zertifikat für den Web-Server hinterlegt. Wenn der Name des Gerätes in dem Zertifikat nicht mit dem in der URL übereinstimmt, erscheint im Browser eine Warnmeldung. Die einzige Möglichkeit, diese Meldung zu beseitigen, ist, dass der Anwender bzw. Administrator des IP-Arbeitsplatzmoduls ein Zertifikat mit dem richtigen Namen einspielt. Dies ist mit dem Web-Interface möglich. Dabei sollte beachtet werden, dass

- das Zertifikat ein RSA-Zertifikat ist, nicht etwa ein DSA-Zertifikat.
- es sich nicht um ein "Certificate Authority" (CA), also nicht um ein Root-Zertifikat handelt.

Zum Erstellen eines Zertifikats kann man das openssl-Programm aus dem OpenSSL-Paket verwenden, welches unter <http://www.openssl.org/> heruntergeladen werden kann. Beispielhaft lauten die Kommandos dann:

1. Private key erzeugen: `openssl genrsa -out server.key 2048`
2. Certificate-Request erzeugen: `openssl req -new -key server.key -out server.csr`
3. Unterschreiben: `openssl x509 -req -days 60 -in server.csr -signkey server.key -out server.crt`

Während des Erstellens werden einige Daten wie Company Name, eMail Address usw. abgefragt, die der Ersteller frei eintragen kann. Als Common Name sollte der DNS-Name oder die IP-Adresse des IP-Arbeitsplatzmoduls eingetragen werden.

Am Ende der Prozedur sind 3 Dateien entstanden, hier `server.crt`, `server.csr` und `server.key`. Der Inhalt der **server.crt** wird im Web-Interface in das Zertifikatfeld und der Inhalt der **server.key** in das Key-Feld eingetragen.

Hinweis:

Die Inhalte der **server.crt** und **server.key** müssen in die jeweiligen Felder eingetragen werden, da ansonsten das Zertifikat nicht erfolgreich überspielt werden kann.

Server System Syslog **Zertifikat**

ZERTIFIKAT EINSPIELEN

Zertifikat

Key

Hinweis:
Fügen Sie das komplette Zertifikat (inklusive -----BEGIN CERTIFICATE----- und -----END CERTIFICATE-----) über Kopieren/Einfügen in das Textfeld ein. Informationen zur Erzeugung eines Zertifikates finden Sie im Handbuch.

Hinweis:
Fügen Sie den kompletten Schlüssel (inklusive -----BEGIN PRIVATE KEY----- und -----END PRIVATE KEY-----) über Kopieren/Einfügen in das Textfeld ein. Informationen zur Erzeugung des Schlüssels finden Sie im Handbuch.

Zum Gerät übertragen

Beispiel:

```
ds@ds:/tmp/ssl$ openssl genrsa -out server.key 2048
Generating RSA private key, 2048 bit long modulus
.....+++
.....+++
e is 65537 (0x10001)
ds@ds:/tmp/ssl$ openssl req -new -key server.key -out server.csr
You are about to be asked to enter information that will be
incorporated
into your certificate request.
What you are about to enter is what is called a Distinguished Name or
a DN.
There are quite a few fields but you can leave some blank
For some fields there will be a default value,
If you enter '.', the field will be left blank.
-----
Country Name (2 letter code) [AU]:DE
State or Province Name (full name) [Some-State]:NRW
```

```
Locality Name (eg, city) []:Wilnsdorf
Organization Name (eg, company) [Internet Widgits Pty Ltd]:G&D
Organizational Unit Name (eg, section) []:F&E
Common Name (eg, YOUR name) []:10.1.50.21
Email Address []:sales@gdsys.de

Please enter the following 'extra' attributes
to be sent with your certificate request
A challenge password []:
An optional company name []:G&D
ds@ds:/tmp/ssl$ openssl x509 -req -days 60 -in server.csr -signkey
server.key -out server.crt
Signature ok
subject=/C=DE/ST=NRW/L=Haiger/O=GuD/OU=F&E/CN=10.1.50.21/emailAddress=
sales@gdsys.de
Getting Private key
ds@ds:/tmp/ssl$
```

Zum Kopieren des erzeugten Zertifikats und Keys verfahren Sie bitte wie folgt:

Einfügen des Zertifikats:

1. Speichern Sie das Zertifikat auf Ihrem Rechner.
2. Öffnen Sie das Zertifikat mit einem Editor.
3. Markieren Sie nun den Zertifikatstext.
4. Kopieren Sie im Anschluss den Text des Zertifikates in das Textfeld „Zertifikat“.

Einfügen des Key:

1. Speichern Sie den Key auf Ihrem Rechner.
2. Öffnen Sie das Zertifikat mit einem Editor.
3. Markieren Sie den Keytext.
4. Kopieren Sie im Anschluss den Keytext in das Textfeld „Key“.

Beabsichtigen Sie Ihre Eingaben an das IP-Arbeitsplatzmodul durch Drücken der Schaltfläche **„Zum Gerät übertragen“** an das Gerät zu übertragen, haben aber noch kein Zertifikat oder Key eingetragen, erscheint folgende Meldung:



Tragen Sie in diesem Fall die erforderlichen Daten für das Zertifikat und den Key ein.

Das Zertifikat oder die Keys können auch fehlerhaft sein. In diesem Fall erscheint folgende Meldung auf Ihrem Monitor:



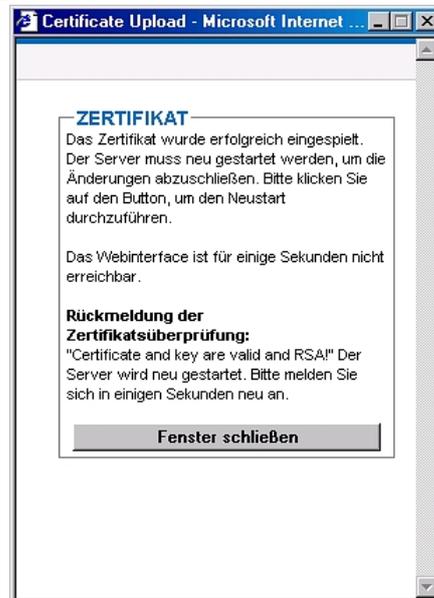
Weitere mögliche Fehlermeldungen sind:

- Can't load certificate file!
The file does not exist or does not contain certificate information! (Siehe obige Fehlermeldung)
- Can't load private key file!
The file does not exist or does not contain a key!
- Certificate and key do not match!
- Private key is not RSA!
- Public key is not RSA!

Überprüfen Sie nochmals alle Angaben und wiederholen im Anschluss den Übertragungsprozess zum IP-Arbeitsplatzmodul.

Haben Sie dagegen alle erforderlichen Angaben gemacht, erscheint nach der erfolgreichen Übertragung der Daten folgende Meldung:

Klicken Sie zum Abschluss auf die Schaltfläche „**Fenster schließen**“.



3.2 Menü „Werkzeuge“

Klicken Sie mit der Maus auf den Menüpunkt „**Werkzeuge**“ in der Menü-Navigation oder Symbol-Navigation.

Wartung	
WARTUNGSOPTIONEN	
Backup der Konfigurationsdaten	Ausführen
Restore der Konfigurationsdaten	Datei auswählen
Firmware-Update	Datei auswählen
Auf Werkseinstellungen zurücksetzen	Ausführen
NEUSTART	
Gerät neu starten	Ausführen

Sie haben hier die Möglichkeit, die Firmware des IP-Arbeitsplatzmoduls

- zu aktualisieren (Update)

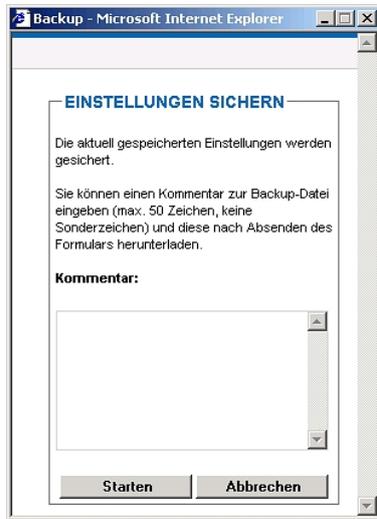
und die Konfigurationseinstellungen

- zu sichern (Backup)
- wiederherzustellen (Restore)
- auf die Werkseinstellungen zurück zu setzen

Des Weiteren kann über diese Karteikarte sowohl der KVM-Dienst als auch das IP-Arbeitsplatzmodul neu gestartet werden.

3.2.1 Backup der Konfigurationsdaten

Zum Durchführen des Backups klicken Sie auf die Schaltfläche „**Ausführen**“. Das System speichert automatisch die aktuellen Konfigurationsdaten.



EINSTELLUNGEN SICHERN

Die aktuell gespeicherten Einstellungen werden gesichert.

Sie können einen Kommentar zur Backup-Datei eingeben (max. 50 Zeichen, keine Sonderzeichen) und diese nach Absenden des Formulars herunterladen.

Kommentar:

Starten Abbrechen

Diese Aktion wird Ihnen durch folgendes Fenster bestätigt.

Sie können zusätzlich zum Backup einen Kommentar zu dieser Konfigurationsdatei im Feld „Kommentar“ eingeben.

Diese Daten können Sie nun auf Ihren lokalen Rechner herunterladen. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche „**Starten**“.

Im nachfolgenden Fenster klicken Sie auf den blau hinterlegten Hyperlink zum Download der Backupdatei.



EINSTELLUNGEN SICHERN

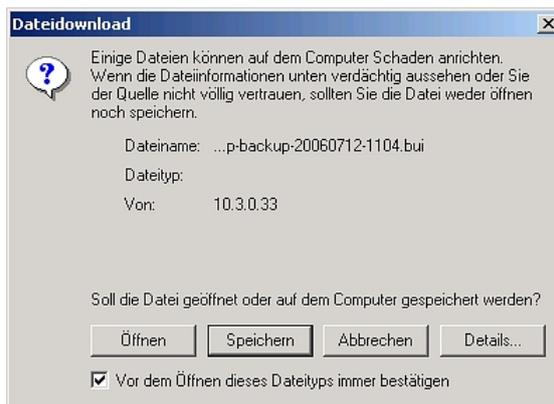
Die Backupdatei wurde erfolgreich generiert. Bitte speichern Sie die Datei durch Klick auf den folgenden Link.

Nach dem Speichern können Sie das Fenster schließen.

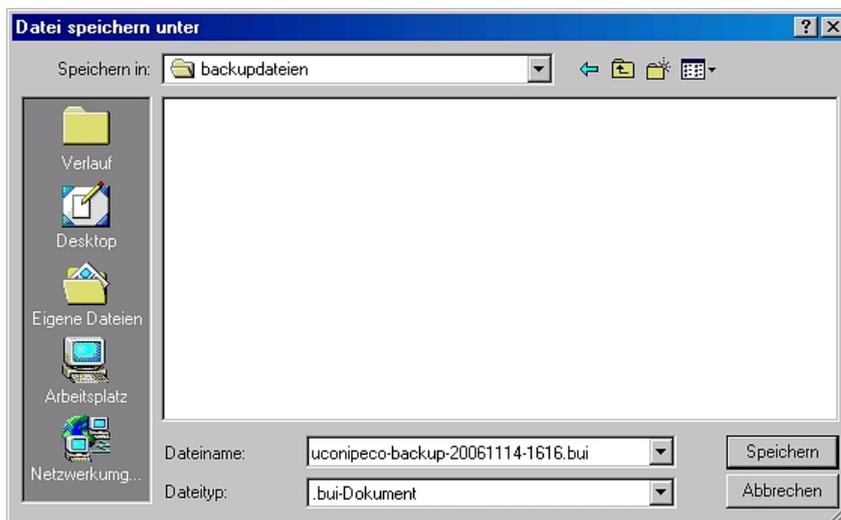
Download:
[ssconsoleip-backup-20060712-1104.bui](#)

Fenster schließen

Wählen Sie auf Ihrem Rechner einen Ordner, in welchem Sie die Backupdatei speichern wollen.



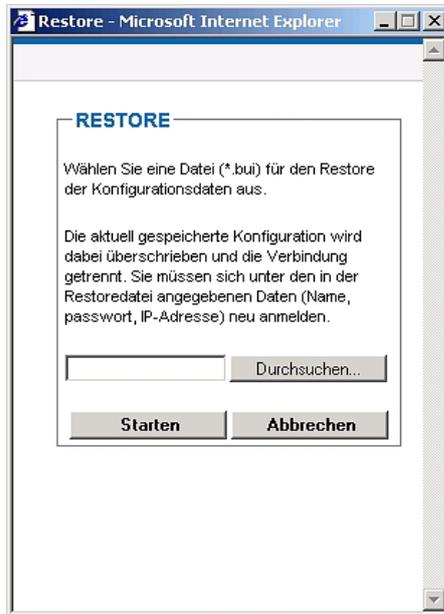
Bestimmen Sie in diesem Fenster, welche Aktion Sie durchführen möchten. Klicken Sie auf die Schaltfläche „**Speichern**“. Bestimmen Sie im Anschluss den Speicherort der Backupdatei.



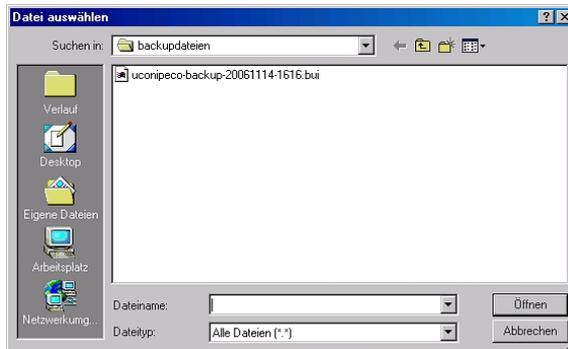
Nachdem Sie den Speicherort ausgewählt haben, klicken Sie auf die Schaltfläche „**Speichern**“ und der Download der Backupdatei ist beendet.

3.2.2 Restore der Konfigurationsdaten

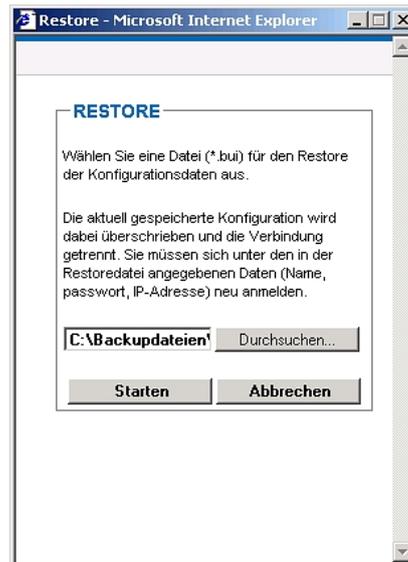
Zum Durchführen des Backups klicken Sie auf die Schaltfläche „**Datei auswählen**“. Folgende Meldung erscheint auf Ihrem Monitor:



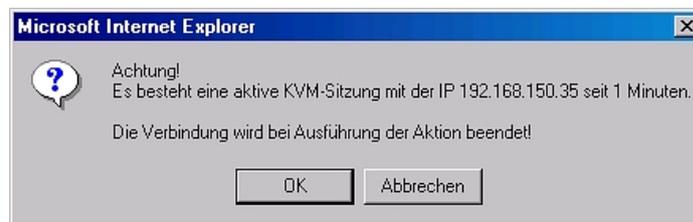
Klicken Sie auf die Schaltfläche „**Durchsuchen**“ und suchen die Datei, welche für den Restore-Prozess verwendet werden soll.



Nachdem Sie die Datei ausgewählt haben, klicken Sie auf die Schaltfläche „**Öffnen**“. Diese Aktion wird mit folgendem Fenster bestätigt:



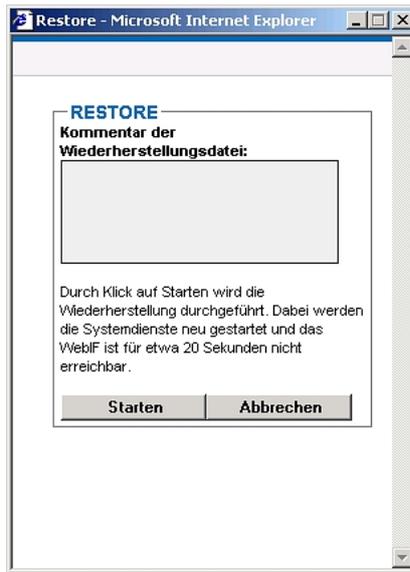
Klicken Sie nun auf die Schaltfläche „**Starten**“. Auf eine zu diesem Zeitpunkt evtl. bestehende IP-Session werden Sie über folgendes Fenster hingewiesen:



Durch Klicken auf die Schaltfläche „**Abbrechen**“ beenden Sie den Restore-Vorgang.

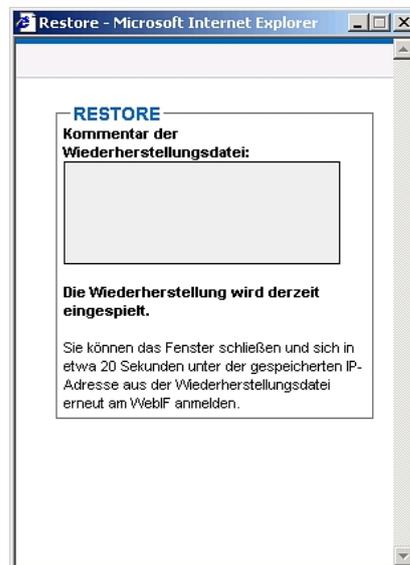
Klicken Sie dagegen auf die Schaltfläche „**OK**“, wird der Restore-Vorgang fortgesetzt.

Im weiteren Verlauf erscheint auf Ihrem Bildschirm folgendes Fenster mit evtl. vorhandenen Kommentaren.



In diesem Fenster starten Sie den Restore-Prozess durch erneutes Klicken auf die Schaltfläche **“Starten“**. Dabei werden Systemdienste neu gestartet und das Web-Interface ist für etwa 20 Sekunden nicht erreichbar.

Während des Restore-Prozesses erscheint folgende Meldung auf Ihrem Monitor:



Im Web-Interface erscheint dagegen eine Meldung, die Ihnen anzeigt, wie lange der Restore-Prozess noch andauern wird.



Timer

RESTORE

Sie haben eine Wiederherstellung der Konfigurationsdaten aktiviert. Die Daten werden eingespielt und das Gerät neu gestartet. Sollten Sie eine Fehlerseite im Browser angezeigt bekommen, rufen Sie bitte die in der Wiederherstellungsdatei gespeicherte IP-Adresse auf.

Sie werden in **14** Sekunden automatisch weitergeleitet.

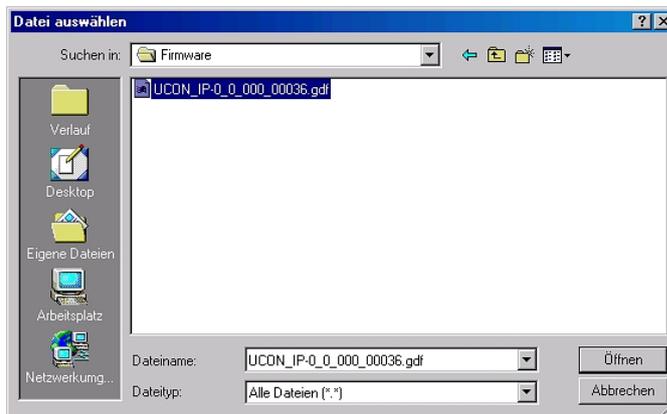
Nach Abschluss dieser Aktion müssen Sie sich erneut am Web-Interface des IP-Arbeitsplatzmoduls anmelden.

3.2.3 Durchführen eines Firmware-Updates

Zum Durchführen des Firmware-Updates klicken Sie auf die Schaltfläche „Datei auswählen“. Folgende Meldung erscheint auf Ihrem Monitor:



Klicken Sie auf die Schaltfläche „Durchsuchen“ und suchen die Datei, welche für den Restore-Prozess verwendet werden soll.



Nachdem Sie die Datei ausgewählt haben, klicken Sie auf die Schaltfläche „**Öffnen**“. Diese Aktion wird mit folgendem Fenster bestätigt:

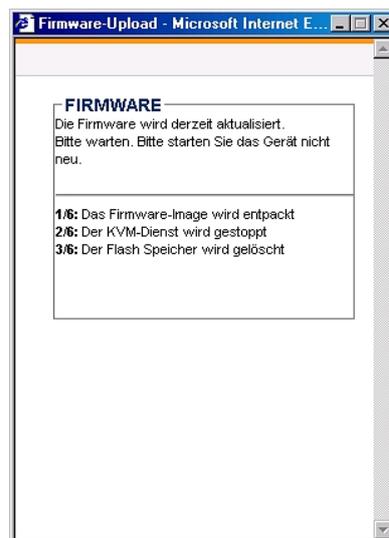


Hinweis:

Die gespeicherte Konfiguration wird nicht überschrieben. Sie können mit den aktuellen Einstellungen weiterarbeiten. Das Einspielen einer neuen Firmware kann bis zu **3 Minuten** dauern. Innerhalb dieses Zeitraums ist kein Fensterinhalt zu sehen.

Während des Firmware-Updates dürfen Sie das auf dem Monitor erscheinende Fenster nicht schließen!

Klicken Sie nun auf die Schaltfläche „**Starten**“. Über den Firmware-Update-Prozess werden Sie folgendes Hinweifenster informiert:

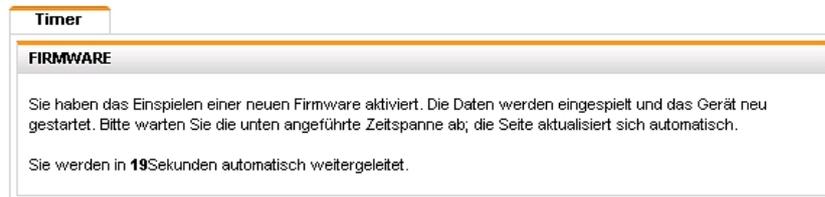


Nachdem die neue Firmware erfolgreich in das System eingespielt worden ist, erscheint folgende Meldung:



Das System wird automatisch neu gestartet. Dieses Fenster können Sie durch Klicken auf die Schaltfläche „**Fenster schließen**“ schließen!

Im Web-Interface erscheint eine Meldung, die Ihnen anzeigt, wie lange der Neustart dauern wird.



Nach Abschluss dieser Aktion müssen Sie sich erneut am Web-Interface des IP-Arbeitsplatzmoduls anmelden.

3.2.4 Herstellen des Auslieferungszustandes

Die Ausführung dieser Funktion setzt alle im System festgelegten Werte (wie z. B. anderer Benutzer, IP-Konfiguration, usw.) auf die im Auslieferungszustand definierten Werte zurück.

Eine Auflistung aller Default-Werte erfolgt in [Kapitel 3.2.4.3](#).

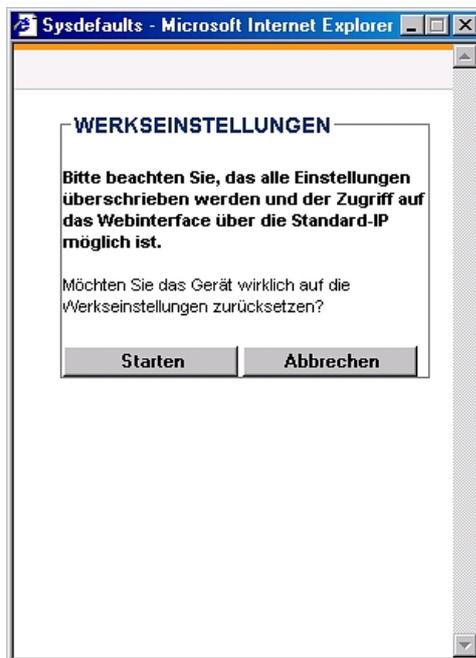
Die Ausführung dieser Funktion kann über zwei Wege durchgeführt werden:

- über das Web-Interface
- geräteseitig am IP-Arbeitsplatzmodul

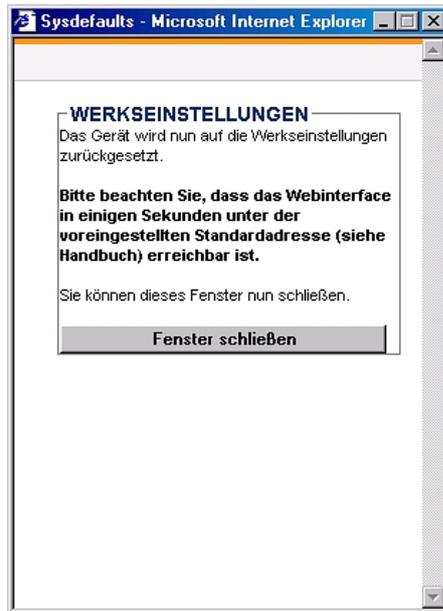
Diese beiden Verfahren werden in den nachfolgenden Kapiteln erläutert.

3.2.4.1 Auslieferungszustand über das Web-Interface herstellen

Zur Durchführung dieser Funktion über das Web-Interface klicken Sie auf die Schaltfläche „**Ausführen**“. Folgende Meldung erscheint auf Ihrem Monitor:



Klicken Sie nun in diesem Fenster auf die Schaltfläche „**Starten**“. Folgende Meldung erscheint auf Ihrem Monitor:



Sie können dieses Fenster nun schließen. Im Web-Interface erscheint eine Meldung, die Ihnen anzeigt, dass Sie sich am System neu anmelden müssen.

Das Web-Interface des IP-Arbeitsplatzmoduls ist nach der Wiederherstellung des Auslieferungszustandes ausschließlich über die im Kapitel "Konfiguration vor Erstinbetriebnahme" des Installationshandbuches beschriebene Adresse aufrufbar.

Die Anpassung der Netzwerkeinstellungen des IP-Arbeitsplatzmoduls an ein lokales Netzwerk wird ebenfalls im Kapitel "Konfiguration vor Erstinbetriebnahme" des Installationshandbuches erläutert.

3.2.4.2 Auslieferungszustand über das IP-Arbeitsplatzmodul herstellen

Die Herstellung des Auslieferungszustandes kann ebenfalls geräteseitig durchgeführt werden. An der Frontseite befindet sich ein Knopf, der mit einem spitzen Gegenstand gedrückt werden kann. Mit diesem Knopf können Sie ein "Set System Defaults" auslösen. Dazu gehen Sie wie folgt vor:

- IP-Arbeitsplatzmodul ausschalten
- Knopf gedrückt halten
- IP-Arbeitsplatzmodul einschalten
- warten, bis die Status-LED schnell blinkt.
- Knopf loslassen.

Das IP-Arbeitsplatzmodul wird in den Auslieferungszustand gesetzt. Nach einigen Sekunden hört das schnelle Blinken auf. Das Gerät startet jetzt.

3.2.4.3 Default-Werte des IP-Arbeitsplatzmoduls

In diesem Kapitel werden in tabellarischer Form die voreingestellten Werte des IP-Arbeitsplatzmoduls abgebildet.

Anmeldename: Admin
Passwort: 4658

Menü	Abschnitt	Zeile	Default-Wert	
Konfiguration	Server	IP-Vergabe	Statisch	
		IP-Adresse	192.168.0.1	
		Netzmaske	255.255.255.0	
		Verbindungstyp	Auto	
		Vergabe globaler Einstellungen	Statisch	
		Hostname	EcoV3	
System		Benutzername	Admin	
		Timeout WebIF	30	
		Standardsprache	Deutsch	
		Aufruf Java-Client	Aktiviert	
		Timeout Client	10	
		TCP-Port	27998	
		Datum-/Zeit-Vergabe	Manuell	
		Zeitzone	Berlin	
		Syslog	Syslog lokal	Deaktiviert
			Log Level	Info

Menü	Abschnitt	Zeile	Default-Wert
		Syslog Server 1	Deaktiviert
		LogLevel	Info
		Port	514
		Protokoll	UPD
		Syslog Server 2	Deaktiviert
		LogLevel	Info
		Port	514
		Protokoll	UPD

3.2.5 Neustart des IP-Arbeitsplatzmoduls

Möchten Sie das IP-Arbeitsplatzmodul neu starten und das Betriebssystem neu booten, klicken Sie in der Zeile „Gerät neu starten“ auf den Eintrag „Ausführen“.

Wartung

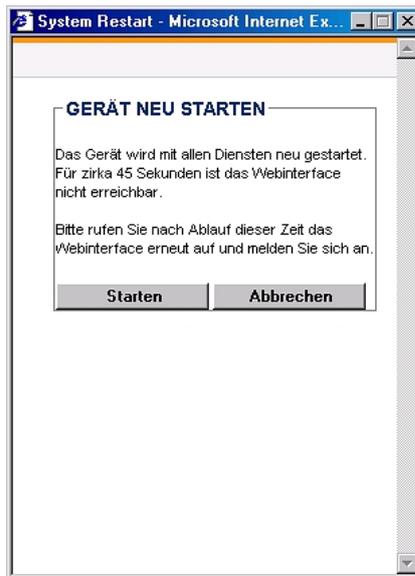
WARTUNGSOPTIONEN

Backup der Konfigurationsdaten	<input type="button" value="Ausführen"/>
Restore der Konfigurationsdaten	<input type="button" value="Datei auswählen"/>
Firmware-Update	<input type="button" value="Datei auswählen"/>
Auf Werkseinstellungen zurücksetzen	<input type="button" value="Ausführen"/>

NEUSTART

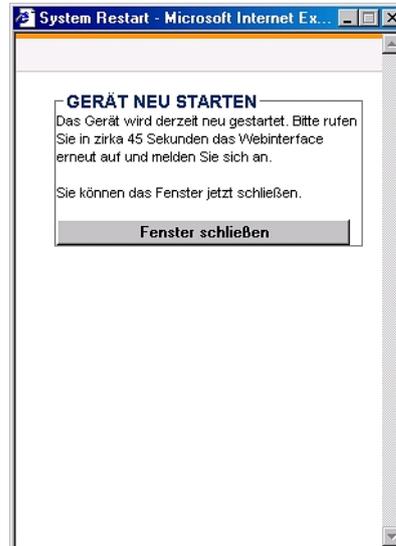
Gerät neu starten	<input style="border: 2px solid black;" type="button" value="Ausführen"/>
-------------------	---

Nach Klicken auf die Schaltfläche „Gerät neu starten“ erscheint folgende Meldung:



Durch Klicken auf die Schaltfläche „**Abbrechen**“ beenden Sie den Vorgang.

Klicken Sie dagegen auf die Schaltfläche „**OK**“, wird der Vorgang fortgesetzt und folgende Meldung erscheint:



Sie können dieses Fenster nun schließen. Im Web-Interface erscheint eine Meldung, die Ihnen anzeigt, wie lange der Neustart noch dauern wird.

Timer

REBOOT

Sie haben den Neustart des Gerätes aktiviert. Bitte warten Sie die unten angeführte Zeitspanne ab; die Seite aktualisiert sich automatisch.

Sie werden in **19** Sekunden automatisch weitergeleitet.

Nach dem Neustart müssen Sie sich erneut am **Web-Interface** mit Login und Passwort anmelden.

3.3 Systeminformationen abfragen

Klicken Sie mit der Maus auf den Menüpunkt „**Information**“ in der Menü-Navigation oder Symbol-Navigation. Folgendes Menü wird sichtbar.

INFORMATIONEN

Server

System

Syslog

Protokoll

Sitzung

Versionen

Lizenzen

NETZWERKEINSTELLUNGEN

MAC-Adresse	00:0F:F4:00:40:01
IP-Vergabe	statisch
IP-Adresse	10.1.60.1
Netzmaske	255.255.0.0
Verbindungstyp	Auto

GLOBALE EINSTELLUNGEN

Vergabe globaler Einstellungen	statisch
Host-Name	conip
Domäne	
Gateway	10.1.0.254
DNS-Server 1	10.1.0.254
DNS-Server 2	

NETZWERKDIAGNOSE

```

eth0      Link encap:Ethernet  HWaddr 00:0F:F4:00:40:01
          inet addr:10.1.60.1  Bcast:10.1.255.255  Mask:255.255.0.0
          UP BROADCAST RUNNING MULTICAST  MTU:1500  Metric:1
          RX packets:70 errors:0 dropped:0 overruns:0 frame:0
          TX packets:47 errors:0 dropped:0 overruns:0 carrier:0
          collisions:0 txqueuelen:1000
          RX bytes:12175 (11.8 KiB)  TX bytes:23765 (23.2 KiB)

Settings for eth0:
  Supported ports: [ MII ]
          
```

In diesem Menüpunkt erhalten Sie Informationen über das verwendete IP-Arbeitsplatzmodul.

Diese Informationen beziehen sich unter anderem auf:

- Ihre aktuellen Netzwerkeinstellungen
- die Protokollierung der Ereignisse am IP-Arbeitsplatzmodul
- die Systemkonfiguration des IP-Arbeitsplatzmoduls
- eine aktuelle Sitzung des IP-Arbeitsplatzmoduls (wer diese Sitzung durchführt, dessen IP-Adresse und wie lange diese Sitzung andauert)

3.4 Beenden einer Web-Interface-Sitzung

Durch Klicken auf den Menüeintrag „**Logout**“ in der Menü-Navigation, wird die Sitzung am **Web-Interface** sofort beendet und der Willkommensbildschirm des Web-Interfaces erscheint.

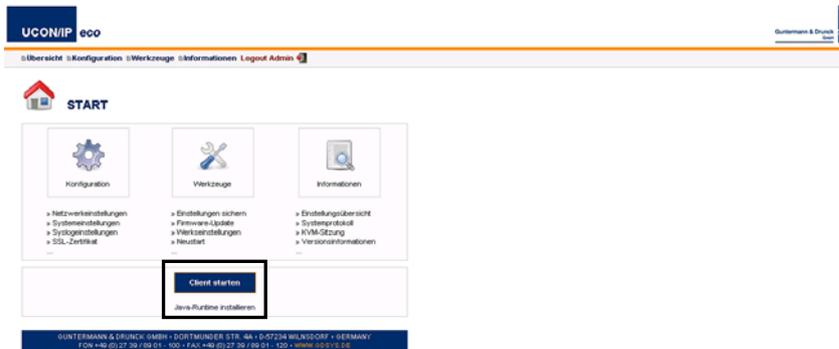
4 Starten des Java-Client

Den Java-Client können Sie über zwei Wege aufrufen:

- über den Willkommensbildschirm. Dieser Aufruf ist nur dann möglich, wenn diese Einstellung wie in [Kap. 3.1.2](#) (Aufruf Java-Client auf Willkommen-Seite) aktiviert worden ist. Ist diese deaktiviert, erscheint auf der Willkommen-Seite keine Aufrufmöglichkeit.



- über die Startseite des Web-Interfaces.



Hinweis:

Beachten Sie, dass Sie zum Betrieb des Java-Applet eine Java Virtual Machine der Version 1.5.0 oder höher auf Ihrem Rechner installiert haben müssen.

Sollten Sie diese Java Virtual Machine **nicht** in der erforderlichen Version verfügbar haben, so müssen Sie diese innerhalb des aktiven Fensters durch Klicken auf den Hyperlink „**Java-Runtime installieren**“ herunterladen.

Das System leitet Sie automatisch zu der entsprechenden Web-Seite, auf der Sie die Datei, passend zu Ihrem Betriebssystem, herunterladen können. Folgen Sie hier bitte den Anweisungen des Installationsprogramms.

Gehen Sie zum Starten des Java-Clients folgendermaßen vor:

Klicken Sie in einer der beiden Web-Interface-Fenster auf die Schaltfläche **Client starten**.

Alle folgenden Sicherheitsabfragen bestätigen Sie bitte mit einem Klick auf die Schaltfläche **Ja!**

Nach der letzten Sicherheitsabfrage öffnet sich folgendes Fenster:

KVM Java-Client - Microsoft Internet Explorer

UCON/IP IP access to all OS

Guntermann & Drunck GmbH

Authentifizierung

Benutzername:

Kennwort:

Language / Sprache

Deutsch

Version: 2.1.000 (00507)

Optionen Anmelden Beenden

Geben Sie Ihren Benutzernamen und Kennwort ein. Dieses muss Ihnen von Ihrem Administrator bekannt gegeben worden sein.

Eine Erläuterung der Bedienung des Java-Clients erhalten Sie im separaten Handbuch.

**Guntermann & Drunck GmbH
Systementwicklung Germany**

Dortmunder Str. 4a ▪ Tel: +49-2739/8901-100
57234 Wilnsdorf ▪ Fax: +49-2739/8901-120

<http://www.GDsys.de> ▪ eMail: sales@GDsys.de



©Sun, MAC, RS 6000, HP 9000, SGI, DEC Alpha Station sind eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Hersteller.